



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 32.

Welzheim, Sonntag den 26. Februar 1888

22. Jahrgang.

Ämtliche Verfügungen.

Gmünd, den 20. Februar 1888.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 11. Februar d. Jz., betreffend Aenderungen der Wehrpflicht, wird Folgendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

- 1) **Alle im Jahre 1850 und später geborenen Personen** — Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften, untere Militärbeamten — welche nach abgeleiteter gesetzlicher Dienstpflicht im stehenden Heere und in der Landwehr (Flotte und Seewehr) bezw. als geübte Ersatz-Reservisten nach Ablauf der Ersatz-Reservepflicht bereits zum Landsturm entlassen worden sind, haben sich mündlich oder schriftlich bis zum **13. März 1888** unter Vorlage ihrer Militärpapiere (soweit solche noch vorhanden) bei den zuständigen Militärbehörden und zwar Offiziere, Sanitäts-Offiziere und obere Militär-Beamte bei ihrem Bezirks-Kommando, Unteroffiziere, Mannschaften und untere Militärbeamte bei dem Feldwebel des Landwehr-Compagnie-Bezirks, zu welchem ihr Wohnort gehört, bezw. wenn sie sich außerhalb Deutschlands befinden, bei dem Bezirks-Kommando, unter dessen Controle sie zuletzt gestanden haben, behufs Wiederaufnahme in die Landwehr 2. Aufgebots, anzumelden.
- 2) Bei Unterlassung dieser Anmeldung kommen Bestrafungen nach Maßgabe des §. 67 des Reichsmilitärgesetzes zur Anwendung.
- 3) Für diejenigen Personen, welche sich außerhalb Deutschlands bezw. auf Seereisen befinden, wird diese Meldefrist bis zum 30. September 1888 bezw. wenn dieselben vor diesem Zeitpunkt nach Deutschland zurückkehren oder bei einem Seemannsamt des Inlandes abgemustert werden, bis 14 Tage nach erfolgter Rückkehr bezw. Abmusterung verlängert.
- 4) **Diejenigen zur Zeit bereits dem Landsturm angehörigen Personen, welche nicht unter Absatz 1 dieser Bekanntmachung fallen**, gehören von jetzt ab je nach ihrem Lebensalter zum Landsturm 1. bezw. 2. Aufgebots (siehe Ziffer 6b).

- 5) **Alle zur Zeit in der Ersatzreserve 2. Klasse befindlichen Personen** gehören von nun an zum Landsturm 1. Aufgebots.
- 6) Auf Landsturmpflichtige finden bereits im Frieden nachstehende Bestimmungen Anwendung.
 - a) Landsturmpflichtige, welche durch Consulats-Atteste nachweisen, daß sie in einem außereuropäischen Lande eine ihren Unterhalt sichernde Stellung als Kaufmann, Gewerbetreibender u. s. w. erworben haben, können für die Dauer ihres Aufenthalts außerhalb Europas von der Befolgung des Aufrufs entbunden werden.
 Bezügliche Gesuche sind an den Civil-Vorsitzenden derjenigen Ersatz-Commission zu richten, in deren Bezirk die Gesuchsteller nach abgeleiteter Dienstpflicht im Heere oder in der Flotte zum Landsturm entlassen bezw. von vorn herein (bisher der Ersatzreserve 2. Klasse) dem Landsturm überwiesen sind.
 - b) Der Uebertritt aus dem Landsturm 1. Aufgebots in den des 2. Aufgebots erfolgt mit dem 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird. Die Landsturmpflicht im 2. Aufgebot erlischt mit dem vollendeten 45. Lebensjahre, ohne daß es dazu einer besonderen Verfügung bedarf.
- 7) **Ungehörige der bisherigen Ersatz-Reserve 1. Klasse** sind nunmehr Angehörige der Ersatz-Reserve. Diejenigen der gegenwärtigen Seewehr angehörigen Mannschaften, welche derselben von Hause aus durch die Ersatz-Behörden überwiesen sind, werden nunmehr Angehörige der Marine-Ersatz-Reserve. Die Mannschaften der Ersatz-Reserve und Marine-Ersatzreserve gehören zum Beurlaubtenstande und erhalten in Folge hiervon veränderte Militärpapiere. Dieselben werden alljährlich einmal — und zwar im April — zu den Control-Versammlungen herangezogen werden.
- 8) Die Schultheißen-Venier werden ersucht, für schleunige Bekanntmachung obiger Bestimmungen auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die auf einzelnen Parzellen wohnenden Meldepflichtigen Kenntniß von denselben erhalten.

Königliches Bezirkskommando Gmünd.

Bezirks-Nachrichten.

** **Welzheim**, 25. Febr. Wie der heutige „St.-A.“ meldet, sollen infolge höherer Weisung zur Verwendung der Tilgungsmittel vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 bei der 3¹/₂prozentigen Staatsschuld 1547978 M 88 Pf., 4prozentigen Staatsschuld 1068945 M 17 Pf., zusammen: 2615924 M 05 Pf. zur Verlosung gebracht werden. Die Verlosung wird am Montag, den 12. März 1888, vormittags 8 Uhr, im Lokale der Staatsschuldenzahlungskasse, Kronprinzstr. Nr. 5 stattfinden, wobei jedem Staatsgläubiger der Zutritt freisteht.

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 24. Febr. Bulletin aus Florenz vom 23. vormittags 11 Uhr: Im wesentlichen unverändert.

§ **Stuttgart**, 24. Febr. (Zur ev. Landessynode) werden die Wahlen sicherem Vernehmen nach in der Zeit vom 27. Februar bis 13. März vorgenommen werden. Voraussichtlich wird sodann im Anfang des Monats Mai die Landessynode zusammentreten, um im Hinblick auf das neue Kirchengesetz wegen Uebertragung der Funktionen des Pfarrgemeinderats an den neuen Kirchengemeinderat zu beraten.

§ **Stuttgart**, 24. Febr. Gestern Nacht wurde ein hies. Wirt beim Ruhebeten von

einem Gast mit einem Bierglas an den Kopf und Arm geschlagen u. d. hiedurch — da das Glas zerbrach — bedeutend verletzt. Der Thäter ist festgenommen.

§ In **Ludwigsburg** wurde in der gestrigen Nacht innerhalb weniger Stunden in 6 Läden eingebrochen, in vier wurden die Ladentassen geplündert, in 2 die Diebe gehört und verjagt. Anhaltspunkte über die Thäterschaft hat man nicht.

§ Die Metzger in **Ludwigsburg** beabsichtigen das alte Schlachthaus zu verlassen und ein neues zu bauen, dessen Voranschlag 200 000 Mk. beträgt.

§ In **Oberroth** (Gaildorf) wird die Einweihung der umgebauten Kirche unter

Beteiligung des Herrn Präsl. v. Ege am 26. stattfinden.

§ **Namensänderung.** Die Gemeinde Mooshausen O. L. Leutkirch hat den Namen Mittrach angenommen.

§ Am 24. Febr. sind 40 Jahre seit dem berichtigten „Franzosenfeiertag“ von 1848 verflossen, mit welchem der Zug der Revolution durch Europa seinen Anfang nahm.

§ Die **Ellwanger Schwurgerichtssitzungen** im ersten Quartal 1888 bezimmen am Dienstag den 13. März vormittags 9 Uhr. — Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ist Landgerichtsrat Bucher von da ernannt worden.

§ Bei **Neckarjahn** wurde an einer feichten Stelle im Neckar der Leichnam einer unbekanntem männlichen Person aufgefunden. Die Leiche hatte ein ca. 3 1/2 Meter langes, dünnes Wafschseil um den Leib gewunden, an welchem ein großer Stein im Gewicht von etwa 30 Pfund befestigt war. Neben derselben fand sich im Wasser ein Revolver, aus dem drei Patronen abgeschossen waren. Die Besichtigung der Leiche ergab eine Schußwunde auf der linken Brust, welche sich der Verlebte zweifellos selbst beigebracht und seinen Tod auf die geschilderte Weise herbeigeführt hat. Der Leichnam wurde später als derjenige des 24jährigen Bäckers Johannes Kübler von Leinze festgestellt.

§ Nach dem „Deutschen Volksbl.“ hat die Sammlung von Gaben zum 50jährigen Priesterjubiläum des heil. Vaters in der Diözese Rottenburg rund 60 000 Franken ergeben. Dieselben werden durch eine Vertretung bei der demnächst stattfindenden Audienz der deutschen Katholiken dem Papste übergeben werden.

§ In **Groß-Görlingen** wurde der Bauer Steinbronner beim Fällen einer Pappel von dem stürzenden Baume erschlagen.

— **Von der bayerischen Grenze, 20. Febr.** Am Fastnachtsmontag war in der Krone in R. Tanz-Musik, in deren Verlauf nach Mitternacht unter den jungen Burschen eine fürchterliche Schlägerei ausbrach. Vergeblich bemühten sich Ortspolizei und Nachtwächter, die Tobenden zu beruhigen. Eilig wurde der Ortsvorstand geholt, der schon zu Bette liegend sich rasch ankleidete und zum Kampfplatz ging. Unterwegs hatte er aber das Unglück, in die offene und volle Pflughgrube des Gasthofes zu fallen. Ganz durchnäßt trat er mitten unter die Kämpfenden. Der Anblick des keineswegs nach Eau de Cologne duftenden Ortsvorstandes wirkte so beruhigend, daß der Streit sofort aufhörte und alle so schnell wie möglich sich entfernten.

(N. 3.)

— Die Hermann Schönlein'sche Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei wird wie das „N. Tagbl.“ mitteilt, am 1. Mai käuflich in den Besitz der Herren Gebrüder Kröner übergehen. Der Schönlein'sche Verlag enthält hauptsächlich populäre illustrierte Zeitschriften, so die „Chronik der Zeit“, „Das Buch für Alle“, welche sich einer außerordentlich großen Verbreitung erfreuen, ebenso eine weitverbreitete „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens.“ Das Geschäft wird von den neuen Eigentümern, welche zugleich Verleger der Leipziger „Gartenlaube“ sind, in der feitherigen Weise in Stuttgart fortgeführt werden.

Deutschland.

— Ein harter, ganz unerwartet plötzlicher Schlag hat die Großherzoglich badische Familie und eben damit auch unser hohes, in letzter Zeit so schwergeprüftes Kaiserhaus betroffen durch den gestern gemeldeten Hin-

gang des Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden, den während seines da Studien gemidmeten Aufenthaltes auf der Universität Freiburg i. B. eine äußerst rasch verlaufende Lungenentzündung hinweggerafft hat. Mit aufrichtiger Teilnahme an dem Verlust dieses blühenden und zu schönen Hoffnungen berechtigenden deutschen Prinzen, der am 12. Juni 1865 geb., sein Leben auf nicht ganz 23 Jahre brachte, wendet sich das deutsche Volk den hohen Eltern und Großeltern des so früh Vollendeten zu, denen eben jetzt ein so bitterer Leidenskelch von Gottes Rat verordnet ist.

— **Berlin, 24. Febr.** Der Kronprinz hatte den aus San Remo eingelaufenen Nachrichten zufolge von Mittwoch auf Donnerstag zwar keine gute Nacht, allein bloß infolge lokaler Störungen, zu deren Beseitigung alle Mittel angewendet wurden. Gestern Nachmittag erschien der Kronprinz wieder zum ersten Male auf dem Balkon der Villa, zog sich jedoch nach wenigen Minuten wieder zurück. Da er sich wohl fühlte, blieb er den ganzen Tag außer Bett.

— **Militärisches.** Dem Vernehmen der „Schles. Ztg.“ zufolge soll die neue Ausrüstung der deutschen Kavallerie, wie dies auch bei der Infanterie der Fall gewesen ist, zunächst noch einer praktischen Erprobung unterzogen werden. Mit Beginn des Frühjahrs wird wahrscheinlich eine Versucheskadron gebildet werden, wobei es sich zuerst um die Entscheidung über den Einheitsfattel handeln wird, für welchen mehrere Modelle zur Wahl stehen. — Das preuß. „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht die kaiserliche Orde über die Rekrutierung im Jahre 1888—89. Die für die einzelnen Truppenteile ausgeworfene Rekrutenquote ist dieselbe wie im Vorjahre: Doch erscheint heuer zum erstenmale die Lustschifferabteilung, für welche 15 Rekruten angesetzt sind. Diese sollen gewandte Leute von mittlerem Körpergewichte, mit guten Augen und nicht unter 1,57 Meter groß sein, dabei möglichst Neigung zur Luftschiffahrt haben. Die Einstellung der Rekruten zum Dienste mit der Waffe hat bei der Kavallerie in der Zeit vom 1. bis 6. Okt., bei den übrigen Truppenteilen in der Zeit vom 5. bis 10. November zu erfolgen. Die Dekonomie-Handwerker sind am 1. Oktober einzustellen.

— Ueber die Bekleidung des **Sandsturmes** wird jetzt folgendes bekannt. Der Sandsturm bekommt Blousen, welche aus starkem, dunklem Tuche angefertigt werden. Die Blousen werden vorn durch 6 schwarze Knöpfe, die durch eine Art Laß verdeckt sind, geschlossen. Um den Leib werden sie durch eine Art Zugschnur, die jeder Körperstärke entspricht, festgehalten. An den Armen sind keinerlei Abzeichen, am Kragen ist dagegen an beiden Seiten vorn ein Stück rotes Tuch angenäht, auf welchem auch die Unteroffiziersabzeichen in Gestalt von weißblauen Lizen, die den Schießauszeichnungen der Linie gleichen, angebracht werden. Die Stelle der Achselklappe vertritt auf beiden Schultern je eine zwei Finger breite Borde. Innen haben die Blousen rechts und links eine Brusttasche. Es sind bereits sehr erhebliche Bestellungen in diesem neuen Ausrüstungsstücke durch die Militärverwaltung gemacht worden. Als Beinleid soll wahrscheinlich das bisher bei der Infanterie übliche getragen werden, denn in diesem Artikel sind neue Bestellungen nicht gemacht.

— **Mainz, 22. Febr.** Das Kriegsgesicht Mainz verurteilte den Sergeant Kind

von der 4. Kompagnie des zweiten Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88 wegen Rekrutenmißhandlung zu einer Festungsstrafe von drei Jahren, zur Degradation und zur Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Ausland.

§ **Paris, 24. Febr.** Die Urteilsverkündigung im Prozesse Wilson wurde auf 8 Tage vertagt.

† Das **italienische Journal „Esercito“** macht auf die französischen Truppenansammlungen an der Grenze aufmerksam und sagt, die Regierung sei über die Vorbereitungen zu Konzentrierung von Kriegsmaterial jenseits der Grenze vollständig unterrichtet, sie verfolge wachsamem Auge die französischen Maßnahmen, welche durch die Haltung Italiens von keinem Gesichtspunkte aus gerechtfertigt erscheinen. Was von der Landgrenze gesagt sei, verleihe sich natürlich auch von der Seegrenze.

† Die Kriegsrüstungen in **Italien** werden eifrig fortgesetzt. Die Regierung übertrug einem großen Militärlieferanten in Ancona die Lieferung von 13 000 Hängematten für die Marine, einem anderen Hause in Novara die Lieferung von 50 000 Wolldecken. Es sind ferner für mitte April lieferbare Bestellungen auf 30 000 Tournister, 155 000 Paar Schuhe und 170 000 Decken ausgeschrieben. Das Großhandlungshaus Civio erhielt eine Bestellung auf 1300 000 Konservendbüchsen. In den Waffenfabriken Brescia und Terni wurden 2000 Hilfsarbeiter aufgenommen und wird auch nachts gearbeitet.

† Der **italienische Ministerpräsident Crispi** äußerte dem Abgeordneten Cavalotti gegenüber: „Nichts liegt mir ferner, als ein Krieg mit Frankreich, geschweige den Angriffskrieg und ein Bündnis um einen solchen zu führen. Ein Krieg mit Frankreich wäre ein Unglück in jedem Falle. Wenn Frankreich unterläge, würde das europäische Gleichgewicht vernichtet werden und auch Italien darunter leiden.“

† Dem „**Gainois**“ zufolge ist Prinz Louis Napoleon aus der italienischen Armee ausgetreten.

† Der deutsche General Werder ist bei der russischen Kaiserfamilie zu Besuch eingetroffen.

† Aus **Russisch-Polen** liegen hier sehr ungünstige Nachrichten wirtschaftlicher Art vor. Eine Reihe größerer Warschauer Handlungshäuser soll in Zahlungsstockung geraten sein. Der russische Rubelcours ist heute bereits auf 167,50 gesunken und ein weiteres Herabgehen scheint sich nicht aufhalten zu lassen.

Verchiedenes.

— **Röln, 23. Februar.** Das große Los der Dombaulotterie im Betrage von 75 000 M. fiel lt. F. 3 auf die Nummer 158 781.

* In **Goldingen** (Kt. St. Gallen) starb vor kurzer Zeit unter den heftigsten Schmerzen an einer Unterleibsentzündung ein ca. 17jähr. Jüngling Namens N. Oberholzer. Dieser Tage nun wurde laut „**Ostschweiz**“ die Leiche wieder ausgegraben, weil es sich unterdessen herausgestellt haben soll, daß der junge Mensch an Vergiftung (durch Kurrpuscherei) gestorben sei.

* Großes unliebsames Aufsehen macht in ganz **Belgien** und auch außerhalb Belgiens die Thatsache, daß der wegen Ermordung seiner Frau zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilte Advokat v. d. Smissen begnadigt worden ist. Er hat von seiner Strafe erst 2 Jahre abgehüßt gehabt.

* **Blutige Maskenscherze.** Aus Syracus wird Wiener Blättern geschrieben. Auf dem am Faschingsdienstag in unserem Theater stattgefundenen Maskenballe machte sich namentlich ein als „Dämon der Finsternis“ verkleidetes Mädchen bemerkbar, das einen jungen Mann in fröhlichster Laune durch den Saal verfolgte und scherzhafter Weise quälte; man sah die Beiden später noch einige Male Arm in Arm den Saal durchwandeln, worauf sie verschwanden, da horte man in einer der Nebenlokalitäten plötzlich einen furchtbaren Schrei — der junge Mann lag, aus einer großen Brustwunde blutend, am Boden, neben ihm stand die Maske, ein Küchenmesser in der Hand. Sie machte keinen Versuch, die That zu

Erzählung.

Die kleine Hand

oder
Zwei Tote vor Gericht.

Kriminal-Novelle von Gustav Höcker.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wo ist Deine Stiefmutter?“ fuhr Bredow auf, der dieses vorbereitende Wort sogleich auf die Vermisste bezog.

„Du bist zum zweitenmale Witwer,“ fügte Rudolf hinzu. „Meine Stiefmutter liegt im See.“

Bredow stieß einen Schrei des Entsetzens aus. Dann stürzte er sich plötzlich auf den Unglücksboten zu. „Bube!“ rief er, die Fäuste schüttelnd, „Du hast sie ertränkt! Du hast Deine Rache gekühlt!“

Die Wut des Vaters prallte an der erhabenen Ruhe ab, mit welcher der Sohn vor ihm stand.

„Ich wollte sie retten,“ sagte Rudolf, „wollte sie schützen vor der blutigen Vergeltung ihres Verbrechens. Sie bereitete sich ein freiwilliges Ende und knapp nur entging ich dabei dem eigenen Tode.“

Rudolf hatte mittlerweile den Schlüssel hervorgezogen, den er noch in seiner Tasche fand; er öffnete den Sekretär, nahm die Handschrift der Ertrunkenen heraus und legte sie vor seinem sprachlosen Vater nieder mit den Worten: „Les dies zuerst und dann höre mich.“

Folgendes enthüllten dem Lesenden die

leugnen, sondern sprach: „Ich war seine Braut; er hat mich verlassen, ich habe geschworen, ihn zu töten.“ — Ein zweiter blutiger „Maskenscherz“ ereignete sich auf einem Volksmaskenballe. Zwei als Krieger kostümierte Arbeiter waren eines Mädchens halber in Streit geraten. Die Gegner hieben mit ihren hölzernen Schwertern auf einander los und griffen, als diese zerbrochen waren nach den Messern. Nach kurzer Zeit wälzten sich Beide in ihrem Blute. Einer starb nach wenigen Stunden an den erhaltenen Wunden, der Zweite ist um ein Auge gekommen.“

† Rom, 24. Febr. Eine ungeheure Lawine begrub in Valorta (Bergamo) eine Hütte mit 33 Personen, wovon 7 als Leichen um 10 Uhr abends herausgeholt wurden.

wohlbekanntesten festen Schriftzüge seiner zweiten Frau:

„Ich habe in der Nacht vom 24. zum 25. Juni um die zwölfte Stunde Frau Bredow in ihrem Bette ermordet. Sie vernichtete meine Hoffnung, die Gattin ihres Sohnes zu werden, und beschimpfte mich. Das ließ den Gedanken dieser That in mir entstehen. Frau Bredow war durch den mit mir gehaltenen Auftritt in eine sehr gereizte Stimmung versetzt, in welcher sie ihrem Kommiss Züllicke in Gegenwart verschiedener Ladentunden seine Stelle kündigte. Der Verdacht des Mordes mußte sich auf ihn lenken, wenn ich die anderen Umstände, die mir günstig waren, geschickt zu benutzen verstand. Ich hatte einmal zugehört, wie Züllicke der Köchin des Hauses mittelst einer kleinen Zange die Kammerthür öffnete. Mit diesem Instrument verschaffte ich mir um Mitternacht Eingang in die Bredowsche Wohnung. Bereits am Nachmittage war ich auf die gleiche Weise in Züllickes Zimmer gelangt, um mich nach Gegenständen umzusehen, welche jeden Zweifel an seiner Schuld beseitigen mußten. Ich fand das Gewünschte auf seinem Waschtisch: eine Westentravatte, die er häufig trug, und einen reichlichen Vorrat seines roten Haars, welcher sich zwischen den Zinken seines lange nicht gereinigten Kamms angesammelt hatte. Als ich die Gewißheit zu haben glaubte, daß Züllicke und die anderen Hausbewohner sich im tiefen Schlafe befänden, schritt ich zur That. Ich hatte am Nachmittage von einer Hausfrierin ein viertel Duzend seidene Halstücher gekauft und trug diese noch in meiner Tasche. Mit einem

Beamte, Lehrer, Schuhmacher, Schneider, überhaupt alle Diejenigen, welche eine sitzende Lebensweise haben, klagen in den meisten Fällen über Hämorrhoidalbeschwerden. Die Verdauung ist gestört, Verstopfung mit Kopfschmerzen, Blutandrang, Schwindel u. c. ist vorhanden. In all diesen Fällen schaffen die Apotheker Mich. Brandt's Schweizerpillen rasche Abhilfe, indem sie die Ursache des Leidens beseitigen. Auch sollte Jeder, welcher durch seine Beschäftigung zu den obigen Leiden disponiert, durch vorübergehenden Gebrauch der Schweizerpillen denselben vorbeugen. Dieselben sind a Schachtel Mark 1 in den Apotheken erhältlich.

dieser Tücher erwürgte ich Frau Bredow im Schlafe, da meine Hände ihren Hals nicht hätten umspannen können. Ich vollführte die That so rasch und energisch, daß mein Opfer lautlos und ohne nennenswerten Widerstand unter meinen Händen endete. Dann zündete ich Licht an, stellte es auf den Fußboden und zwängte der Toten Züllickes Haare zwischen die Finger; seine Westentravatte, von der ich schon vorher das Gummiband abgerissen hatte, legte ich vor sie auf das Bett. Bei dieser Beschäftigung stieß ich mit dem Elbogen an die goldene Uhr, welche auf dem dicht am Bette stehenden Nachttische lag. Sie fiel zu Boden und das dadurch entstandene Geräusch veranlaßte mich, das Licht auszulöschen und mich schnell nach meinem Zimmer zurückzuziehen, ohne daß ich mir die Zeit zu nehmen wagte, das Tuch von dem Halse der Erdröckelten wieder zu lösen. Die anderen beiden Tücher warf ich, um die kleine Zange geschlungen und mit einem Stein beschwert, am anderen Tage in den See. — Meinen Gatten, dessen Liebe ich nicht verdiente, bitte ich um Verzeihung und jende ihm hiermit mein letztes Lebwohl!

Flora Bredow, geb. Lohm.“

Als der Witwer sich vor dem starren Entsetzen, womit er dieses furchtbare Bekenntnis las, einigermaßen erholt hatte, hörte er die Erzählung Rudolfs an, von der Enthüllung des sterbenden Schmugglers bis zu dem Tode des schuldbeladenen Weibes in der Tiefe des Sees.

(Schluß folgt.)

Revier Winnenden.
Stangen- & Brennholz-
Verkauf.

Am Dienstag den 28. Februar aus dem Ueberzwerchhäule (bei Hertmannsweiler) Fichten-Reisstangen: 950 St. 5 bis 8 m, 480 St. 3—5 m lang, Nm. 4 buch. 142 forchene Prügel, 4250 buch. Wellen, (Stangenholz); aus dem Ruitrain: 79 Nm. forchene Prügel.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Ueberzwerchhäule.

Fichtenberg.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 29. ds. Mts.

von Morgens 7 Uhr an

wird im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft:

1 Kuh, 2 Käupling, 6 Enten, 2 1schl. Betten st. Bettladen, 1 Bettlade,

3 Tische, 3 Wirtschaftstafeln, 10 Schranen, 14 Sessel, 7 Portrait, 1 Hirschgewei, 1 Gewehr, 3 Hängelampen, 1 Wandlampe, 1 Uhr, 1 Mostpresse st. Stein und Trog, 3 Ständen, 2 Holzschlitten, 1 Rastenschlitten, je eine Partie Pflholz, Stängeln und Weiden, ca. 10 Nm. Holz.

Liebhaber sind in das Gasthaus z. Stern hier eingeladen.

Den 22. Februar 1888.

Gerichtsvollzieher Hofmann.

W u s t e n r i e t h.

Einen 1 1/2 Jahre alten

Farren

mit Zulassungsschein hat zu verkaufen



Joh. Better.

Stuttgarter

Fournirhandlung

Ecke Olga- & Umlandstr. J. Eppinger.

Schuld- und Bürgscheine hält vorrätig die Unterzuberische Buchdruckerei.

Guter Rat ist Goldes wert! Die

Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheit erfahren kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranter veräumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lehrreichen Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Magd - Gesuch.



Gesucht wird für eine Beamtenfamilie auf dem Lande eine fleißige Dienstmagd, nicht unter 16 Jahren, die auch Gelegenheit hat, sich in allen Haushaltungsgeschäften gründlich auszubilden. Baldiger Eintritt erwünscht. Adresse bei der Redaktion d. Bl.

Die Verlagshandlung von **M. Pfautsch & Cie. in Stuttgart** liefert kostenlos und franco die Broschüre:

Behandlung u. Heilung von **Krankheiten**
ein Ratgeber für alle Leidende,

W e l z h e i m.

Rouleaux

in schöner & billiger Auswahl
hält stets auf Lager

Gg. Hegel,
Maler.

Musikal. Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.
Monatlich 2 Nummern (mit Text-Beilage).
Preis pro Quartal 1 M.
Probenummern gratis u. franko.
Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Loose

à Mark 2

Hauptgewinn 1 Bierzug mit Wagen,

Neuwieder Loose

à Mark 1

Hauptgewinn im Wert von M. 30 000
sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim,
B. Bilfinger, Lorch.

HAZARD.

Roman von Natalie v. Eschreuth
Verf. von „Polnisch Blut“ u. „Gänseleier“
erscheint in den „Illustrierten Blättern“,
der billigsten illustrierten Wochenschrift im
Format der Gartenlaube.
(Verlag von Wilh. Kullicke & Co. in Berlin.)
Preis pro Quartal nur 1 Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
u. Postanstalten.

H a u b e r s b r o n n.



Eine Kuh, Gelbscheck, mit dem 3. Kalb, 35 Wochen trüchtig, steht dem Verkauf aus
Daniel Kröh.

Für einen tücht. Wagner.

Auf dem Lande in einem gewerbjamen Ort ist ein gutes **Wagnergeschäft** samt geräumigem Haus, sehr guter Kundschaft, sofort sehr billig zu verkaufen.

Näheres bei J. Haussnabel, Agent in Eßlingen a. Neckar.

W e l z h e i m.

Samstag und Sonntag

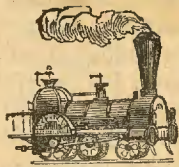
Mehlsuppe



ladet

wozu freundlichst ein-
Früh im „Waldhorn.“

Locomotivsand-Lieferung.



Die unterzeichnete Stelle ist beauftragt, für den Bedarf an Locomotivsand pro 1888/89, im Ganzen von 1000 cbm, auf Stationen der Murrthalbahn, und zwar heuer ein Drittel dieses Quantum schon im Mai abzuliefern, Offerte einzuziehen. Diese haben außer dem Preis pro cbm das Quantum, welches, und die Station, wohin geliefert werden will, auch die Zeit des Ablieferungsschlusses zu enthalten und sind nebst einem Muster in starken Leinwandtäschchen spätestens bis **Samstag den 3. März** schriftlich, versiegelt und portofrei hierher einzulenden. Die Bedingungen können hier oder bei den Bahnmeistereien **Winnenden** und **Gaildorf** eingesehen werden.
Badnang, den 21. Februar 1888. **A. Betriebsbauamt. Herrmann.**

Oberamtsparkasse Welzheim.

Einlagen bis zum Betrage von 1200 Mark werden zur Zeit von Jedermann angenommen.

Albert Böhringer, Murrhardt

empfehlte seine anerkannt beste Qualitäten

Webgarne

zu folgenden Preisen:

acht türk.-roth Ia Trossel Water	pr. Pfd. à M.	1.65.
„ satt, mittelblau „	„ „	M. 1.30.
hellblau „	„ „	M. 1.20.
gebleicht „	„ „	M. —83.
ungebleicht „	„ „	M. —72.

M u r r h a r d t.

Die Lederhandlung von Albert Böhringer

empfehlte in großer Auswahl, besten Qualitäten u. zu sehr billigen Preisen:

Haller Sohlenleder, Badnanger Ueberleder, Bachelleder, Futterleder, Lackleder, Spangen u. Sohlen, Schäfte für Herren Frauen u. Kinder, namentlich auch gewalzte Herrenschäfte, Fabrik-Leisten, Stiefelhölzer, Walkbretter.

Sämtliche Schusterwerkzeuge

und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

M u r r h a r d t.

Haller Koch- & Vieh-Salz

verkauft Centnerweise sehr billig

Albert Böhringer.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim
B. Bilfinger „ Lorch.
C. G. Breuninger „ Rudersberg.
Friedr. Haeder „ Gmünd-
Carl Veil „ Schorndorf

Als Meisterwerk der Pädagogik

empfehlte das „Literaturblatt für Unterrichtsstatistik“ die

Preis-Violinschule

von H. Schröder, (3 M.)
Verlag von F. J. Tonger in Köln.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 23. Februar 1888.

20-Frankenstücke 16 M. 10 $\frac{1}{2}$

Frankfurter Goldkurs

vom 24. Februar 1888

20-Frankenstücke 16 12 15

Englische Sovereigns 12 29—34

Dollars in Gold 4 16—20

Dulaten 9 54—59

Russische Imperiales 1 $\frac{1}{2}$ 66—71

(Mit Unterhaltungsblatt.)